



1

KAPITÄN TIMMERMANS

Deutsche Kriegsgräberstätte, Ysselsteyn

Als freiwilliger Wehrdienstleistender wird Lodewijk Johannes Timmermans nach der Kapitulation im Mai 1940 für kurze Zeit inhaftiert. Als der Besatzer ihn im Juli 1943 auffordert, wieder in Kriegsgefangenschaft zu gehen, versteckt er sich bei seiner Schwester in Venray.

Nach der Befreiung der südlichen Niederlande kehrt Timmermans in den Wehrdienst zurück, zur Munitions- und Minenbergung. Aber kaum eine Woche später, am 23. März 1945, wird er von einer explodierenden Holzmine verwundet. Er verliert beidseitig teilweise das Sehvermögen. Im kanadischen Lazarett in Turnhout freundet sich Timmermans mit einem deutschen Soldaten an, einem Bauernsohn aus der Bodenseeregion. Diese Freundschaft ändert seine Vorurteile gegen Deutsche für immer.

1948 übernimmt Timmermans die Verwaltung der deutschen Kriegsgräberstätte in Ysselsteyn. Er gestaltet und pflegt Gräber, identifiziert die Toten, informiert Angehörige, führt Besuchergruppen herum und organisiert erstmals Jugendbegegnungen auf dem Friedhof. Bis zu seiner Pensionierung 1976 verpflichtet sich Kapitän Timmermans zur deutsch-niederländischen Aussöhnung. Nach seinem Tod 1995 wird seine Asche auf dem Friedhof verstreut. Links von der zentralen Gedenkstätte, gegenüber des Glockenspiels, befindet sich ein Gedenkstein. Die Identität des deutschen Soldaten ist ungeklärt geblieben.



AUF DER ANDEREN SEITE

Ein besonderer Radweg verbindet zwei bemerkenswerte Orte: die deutsche Kriegsgräberstätte in Ysselsteyn in Limburg und das Kriegsmuseum in Overloon in Brabant. Besonders, nicht nur, weil die Route Sie durch wunderschöne ländliche Gebiete führt, sondern auch, weil Sie regelmäßig mit den Spannungsfeldern des Zweiten Weltkriegs konfrontiert werden: „Verbündet“ oder „Deutsch“, „Richtig“ oder „Falsch“ und vor allem „lebend“ oder „tot“. Darauf verweist der Name dieser Radstrecke: „Auf der anderen Seite“.

Der Radweg hat verschiedene Haltepunkte, bei denen die Befreiungsoperationen in diesem Gebiet jeweils aus einer anderen Perspektive betrachtet werden. Sie werden erfahren, was Soldaten erlebten und wie die Zivilbevölkerung diesen Krieg durchstand.

Wenn Sie mit dem Auto anreisen, können Sie kostenlos beim Deutschen Soldatenfriedhof oder beim Kriegsmuseum parken. Von dort radeln Sie durch die Gegend. Vergessen Sie nicht, über die neue Fahrradbrücke zum Kriegsmuseum zu fahren (kostenlos!), und auch einen Augenblick auf der deutschen Kriegsgräberstätte stehen zu bleiben. Denn beide Standorte sind auf ihre Weise die größten ihrer Art in den Niederlanden und zeigen die Grausamkeit des Krieges auf einen Blick.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Fahrt!



2

GEORGE RENDA ALOYSIUS GONSOWSKI

N270 nahe der Brabant-Limburg-Grenze

Oktober 1944. Overloon wird von schweren Kämpfen verwüstet. Am Kamphoefweg werden die Soldaten der 1. Klasse George Renda und Aloysius Gonsowski von der C-Kompanie des 48. Panzerinfanteriebataillons der 7. amerikanischen Panzerdivision von deutschem Artilleriefeuer getroffen.

Februar 1977. Zwei Jungs mit einem Metalldetektor finden am Kamphoefweg einen Helm. Die Polizei und der Gräberdienst in Bussum werden informiert. Harrie van Daal, Kurator des Kriegsmuseums, geht sofort hin und sieht, wie ein weiterer Helm, Schuhe, eine Brieftasche, ein paar Briefe, ein goldener Ring und die Überreste von zwei Personen ausgegraben werden. Auch zwei Erkennungsmarken tauchen auf. Laut Van Daal haben deutsche Soldaten Renda und Gonsowski begraben, weil die Bürger von Overloon zu diesem Zeitpunkt bereits evakuiert waren und die Deutschen das Gebiet nach dem Rückzug der Amerikaner übernommen hatten.

Oktober 2009. Auf Initiative einer der beiden Jungs, die das Grab entdeckten, wird an der Fundstelle ein Denkmal für George Renda aus Wilkinsburg, Pennsylvania, und Aloysius Gonsowski aus New York errichtet. Gonsowski hat schließlich seine letzte Ruhestätte auf dem amerikanischen Friedhof im belgischen Neupré gefunden, und Renda auf dem Friedhof in Huntingdon, Pennsylvania.



3

KARL SCHIPPER

Dalland Wald, Merselo

Karl Schipper, geboren am 26. Dezember 1921 im ehemaligen Schakenhof in Ostpreußen, geht Ende 1939 freiwillig zur Wehrmacht. Die Grundausbildung absolviert er beim technischen Bodenpersonal der Luftwaffe. Als sich 1940 auch sein Bruder Fritz freiwillig meldet, darf der Vater die Wehrmacht verlassen, um sich um seine Frau und vier Töchter zu kümmern.

Nach seiner Rekrutenausbildung wird Schipper nach Palermo in Sizilien geschickt. Er nimmt an den Feldzügen auf dem Balkan und in Afrika, sowie Oktober 1944 an der Schlacht von Overloon teil. Die Alliierten versuchen das Deutsche Reich zu erreichen und das 8. Britische Armeekorps muss die Wehrmacht zwischen Roermond und Overloon zurückdrängen. Es folgen tagelange, erbitterte Kämpfe. Overloon wird fast vollständig zerstört, aber die Verbündeten können nach Venray vordringen.

Schippers Zug ist in Dalland, dem Wald zwischen Merselo und Overloon, stationiert. Am 6. Oktober 1944, gegen 17:15 Uhr, schlägt eine Granate der britischen Armee in der Nähe ein. Ein Splitter dringt in seine Lunge ein. Kameraden bringen ihn zur medizinischen Hilfe, aber unterwegs erliegt Schipper seinen Verletzungen. Er wird in Merselo ehrenvoll bestattet und 1947 auf der deutschen Kriegsgräberstätte in Ysselsteyn beigesetzt. Karl Schipper ruht jetzt in Block H, Reihe 5, Grab 117.



4

HARRIE VAN DAAL

Kriegsmuseum, Overloon

Nach dem Ersten Weltkrieg hat Harrie van Daal das Schlachtfeld im belgischen Ypern besucht. Es hat den 1908 geborenen Beamten der damaligen Gemeinde Overloon-Maashees tief beeindruckt. Im Zweiten Weltkrieg bleibt Overloon mehr als vier Jahre lang von größerer Kriegsgewalt verschont. Aber im September 1944 wählen deutsche Truppen das Dorf als Basis für ihren Kampf gegen die Alliierten. Alle Einwohner Overloons werden aus ihren Häusern gejagt. Nach drei Wochen heftiger Kämpfe ist das Dorf völlig zerstört, oder wie van Daal es erlebt hat, ein zweites Ypern geworden.

Einige Monate später, als er die Überreste der Schlacht im zerstörten Wald sieht, schlagen Van Daal und ein Waldarbeiter vor, ein Museum einzurichten. 30 Einwohner spenden je 50 Gulden - obwohl der Wiederaufbau ihres Dorfes noch beginnen muss. Am 25. Mai 1946 wird das Erste Museum zum zweiten Weltkrieg in Westeuropa eröffnet. An dem Tag platziert Van Daal den berühmten Gedenkstein:

„Bleiben Sie einen Moment stehen, Besucher, und denken Sie daran, dass der Grund, auf dem Sie sich jetzt aufhalten, einst einer der am härtesten umkämpften Bereiche des Schlachtfelds in Overloon war. Hier wurde bitter gekämpft, Mann gegen Mann. Viele jungen Menschen, die den Schlachtfeldern von Nettuno und der Normandie entkommen waren, verloren unter diesen Bäumen ihr Leben.“



5

JOHN LINCOLN

Venrayseweg, Overloon

Der 20-jährige John Lincoln ist Zugführer im 1. Bataillon des Norfolk-Regiments. Als Teil der britischen 3. Division ziehen er und seine Männer über den Venrayseweg in Overloon in Richtung Venray. Eine Woche zuvor haben die Briten die Front bei Overloon von den Amerikanern übernommen. Statt Panzer setzten die Briten vor allem ihre Infanterie gegen die verschanzten deutschen Truppen ein.

Lincolns Abteilung ist eines der beiden Pelotons, die den Angriff entlang des Venrayseweg starten. Sie beginnen mit schwerem Artilleriebeschuss. Kurz danach rückt die Infanterie vor. Aber anhaltender Regen hat das Gebiet zwischen Overloon und Venray aufgeweicht. Die deutschen Schützenminen sind kaum zu sehen und viele Briten bleiben verletzt zurück. Die Eroberung des Gebiets mit dem Loobeek als tödlichstem Hindernis dauert drei Tage. Die Briten liegen auf freiem Feld und sie werden Ziel deutscher Waffen, Maschinengewehre und Scharfschützen. Von den 30 Männern in Lincolns Peloton sind nur 12 unverletzt geblieben, einschließlich seiner selbst. Aber der sinnlose Tod um ihn herum berührt ihn sehr.

Später wird Lincoln in Kämpfen um Kevelaer in Deutschland verwundet, aber er überlebt den Krieg. Danach besucht er regelmäßig die Region, um seinen gefallenen Kameraden zu gedenken.



6

DAVID A. BRIGDEN HANS WULFF

Ossendijk, Ysselsteyn

Am 1. Januar 1945 greift die Luftwaffe auf Befehl Hitlers die Flughäfen der Alliierten Flughäfen in Nordfrankreich, Belgien und den südlichen Niederlanden an. Im Rahmen dieser Operation Bodenplatte eröffnet Leutnant Hans Wulff in seiner Focke-Wulf Fw 190A-8 das Feuer auf dem im Bau befindlichen Flughafen in Helmond. Wenn er seine Maschine wieder hochzieht, sieht er eine Chance, auch die Spitfire des Flying Officers David A. Brigden von der kanadischen 442-Staffel zu treffen.

Brigden versucht auf einem Stück Bauland zwischen Rouwkuilen und Steegsbroek in Ysselsteyn zu landen, aber das Flugzeug überschlägt sich und fängt Feuer. Brigden überlebt nicht. Seit Herbst 1945 ruht er auf dem kanadischen Kriegsfriedhof in Groesbeek, Grab XVII.A.12.

Wulffs Flugzeug wurde ebenfalls getroffen. Sein Focke-Wulf stürzt beim Bauernhof Haantjeshof am Deurneseweg ab, etwa 50 Meter von der abgestürzten Spitfire Brigdens entfernt. Doch Wulff hat sich dank seines Fallschirms retten können. Die Landung führt zu schweren Verletzungen an beiden Beinen. Vier Männer tragen ihn zum Hof der Familie Janssen am Pottevenweg, wo er schließlich von den Engländern festgenommen wird.

Nach 19 Tagen in einem britischen Krankenhaus geht Wulff in ein Kriegsgefangenenlager in England. Dort lernt er seine spätere Frau kennen, die er 1948 heiratet. Er lebt bis zu seinem Tod 1997 in England.



Dieser Themenradweg wird unterstützt von:



Dieser Themenradweg hat weder einen Start noch einen Endpunkt. Sie können überall starten, da der Radweg die deutsche Kriegsgräberstätte in Ysselsteyn und das Kriegsmuseum in Overloon in einem Kreis verbindet. Sie werden also immer zum selben Punkt zurückkehren. Die Strecke sollte in eine Richtung gefahren werden. Die Legende der Karte enthält die Reihenfolge der Knotenpunkte; wenn Sie diese Reihenfolge beachten, fahren Sie in die richtige Richtung. Strecke bietet Ihnen sechs Sehenswürdigkeiten (siehe Foto). Jede Sehenswürdigkeit hat eine eigene Nummer, die auf eine der Geschichten in diesem Folienpaket verweist. Nehmen Sie sich Zeit und setzen Sie sich auf die Bank, um die jeweilige Geschichte zu lesen.

Diese Strecke führt Sie über die Fahrradbrücke des Kriegsmuseums in Overloon. Das bedeutet, dass Sie diesen Streckenteil nur während der Öffnungszeiten des Museums zurücklegen können. Wenn Sie hier außerhalb der Öffnungszeiten des Museums fahren, können Sie eine Abkürzung nehmen, indem Sie direkt vom Knotenpunkt 50 zu Knotenpunkt 31 fahren.

- AUF DER ANDEREN SEITE -
Liberation Route
- AUF DER ANDEREN SEITE -



- 59 km -

Gemeinsame Geschichten vom Kriegsmuseum Overloon und der deutschen Kriegsgräberstätte Ysselsteyn

LIBERATION ROUTE

Sechs ergreifende Geschichten aus dem Leben während des Krieges

Orientierungspunkt / Bank

- 1 Niederländischer Soldat
- 2 Amerikanischer Soldat
- 3 Deutscher Soldat
- 4 Niederländischer Bürger
- 5 Englischer Soldat
- 6 Kanadischer Soldat



Legende

- Orientierungspunkt / Bank
- Knotenpunkte
- Bunker
- Absturzstelle '40-45'
- Historische Sehenswürdigkeit
- Hörstellen / Maassteinen
- Museum
- Kriegsfriedhof
- Radstrecke "Auf der anderen Seite"

Knotenpunkte

84 - 83 - 57 - 26 - 06 - 07 - 73 - 74
 79 - 78 - 75 - 92 - 14 - 93 - 28 - 49
 45 - 50 - 31 - 30 - 29 - 27 - 17 - 20
 18 - 98 - 97 - 96 - 89 - 01 - 02 - 85
 25

America